

Franciscana. Bollettino della Società internazionale di studi francescani 9 (2007): Robert E. LERNER, *Analecta Rupescissiana* (S. 1–11), setzt sich kritisch, fundiert und konstruktiv ergänzend mit einer offensichtlich nicht immer glücklich in Gemeinschaftsarbeit erstellten Edition auseinander: Jean de Roquetaillade, *Liber ostensor quod adesse festinant tempora: Édition critique*. Sous la direction d'André Vauchez par Clémence Thévenaz Modestin et Christine Morerod-Fattebert (2005) (vgl. DA 64, 223–225). – Federico FASCETTI, *Sequela Christi, imitatio e conformitas* nelle opere di Bonaventura da Bagnoregio su san Francesco (S. 13–41), differenziert mit lexikalischen Untersuchungen des reichhaltigen Schrifttums des Doctor Seraphicus die unterschiedlichen Sichtweisen des Poverello. – Marco ESPOSITI, *Conformitas, sequela e imitatio Christi negli Actus beati Francisci in Valle Reatina* (S. 43–65), vergleicht den anonymen Text mit weiteren bekannten Zeugnissen und schließt seine lexikalischen Beobachtungen mit der Feststellung, daß die Quellenbezeichnung des Franziskus als *novellus dux* ein Synonym für *alter Christus* ist. – Matteo LEONARDI, *Tracce autobiografiche e riferimenti storici nelle laude di Iacopone da Todi* (S. 67–148), geht mit literaturkritischer Vorsicht die Sache an, unterstreicht die rigorosen Positionen Iacopones und wertet die Texte als Testament eines Ordenslehrers. – Alessandro SIMBENI, *L'iconografia del Lignum vitae in Umbria nel XIV secolo e un'ipotesi su un perduto prototipo di Giotto ad Assisi* (S. 149–183), analysiert die heute vorhandenen Darstellungen dieses Themas im zeitlich und räumlich begrenzten Rahmen und könnte sich vorstellen, daß eine Überlieferungsgruppe auf ein verschollenes Bild Giottos im Refektorium des Sacro Convento in Assisi zurückgehen könnte, von dem wir nur aus einer kurzen Mitteilung Vasaris wissen. – Roberto COBIANCHI, *The Franciscan Observant Foundations in the Province of Bologna (c. 1403–c. 1492): Identity and Urban Setting* (S. 185–204), widmet sich dem komplexen Sachverhalt, wie die erfolgreiche Gründung von immerhin 25 Niederlassungen zu erklären ist. – Stefano BRUFANI, *Digitalizzazione e catalogazione dei manoscritti del Fondo antico presso la biblioteca del Sacro Convento in Assisi* (S. 205–219), verweist zu den „risultati“ auf www.sisf-assisi.it bzw. www.internetculturale.it. Der erste Versuch des Rezensenten ergab, daß die Navigation wenig hilfreich ist und ohne die Kenntnis der Signaturen erfolglos bleibt. – Angesichts dessen, daß im ersten Teil der Zs. (die nicht in Faszikeln ausgeliefert wird) bereits ein mitgeteilter Beitrag zu Iacopone von Todi zu finden war, überrascht eine Sektion „Lecturae Iaconis“, die den zweiten Teil des Hefts einnimmt: Enrico MENESTÒ, *La figura della Vergine Maria nel laudario di Iacopone da Todi* (S. 223–243); Berardo PIO, *Le laude antibonifaciane di Iacopone* (S. 245–270); Fabio PIERANGELI, *„Iustitia sì t'è en amare“*. Iacopone verso il teatro (S. 271–307). – Ein Namenregister ist beigefügt. C. L.

Giovanni da Capestrano e la riforma della Chiesa. Atti del V Convegno storico di Greccio, Greccio, 4–5 maggio 2007, a cura di Alvaro CACCIOTTI e Maria MELLI (Biblioteca di frate Francesco 6) Milano – Roma 2008, Biblioteca Franciscana – Centro Culturale Aracoeli, 183 S., ISBN 978-88-7962-136-6, EUR 20. – Fünf Beiträge eines Kongresses zu Johannes von Capestrano aus den Abruzzen, dem *maximus defensor, auctor et conservator* der Franziskaner-